

Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen

Standorts- und Bestandesbeschreibung

4. 1. te Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 1942
 1. te Durchforstung }

Alter Jahre: 28 (Büchlein
 Pro. Vers.
 No. 42)

Holzart: Fichte
 Aufstufungsversuchs-
 Fläche No. 15, 16, 17 und 18. 11042

Waldort: Eichbann

Kanton: Solothurn Gemeinde: Neuendorf.

Waldeigentümer: Gde. Neuendorf. X Fl. 15: 0,17 ha! Li. Seiten 195
(Anl. 10, u. 11)
 Größe der Fläche: $\begin{matrix} 15 = 26.4 \\ 16 = 30.0 \\ 17 = 30.0 \\ 18 = 45.3 \end{matrix} \times \begin{matrix} 60.0 \\ 60.0 \\ 60.0 \\ 31.2 \end{matrix} = \begin{matrix} 0.158 \times 0.16 \\ 0.180 \\ 0.180 \\ 0.141 \end{matrix}$ ha; Faktor: Größe

Aufgenommen vom 16. ten bis 27. ten Februar 1943
 im Dezember 1942 durch Dr. Kägel, mit Lehmann & Ritter.

Durchforstet vom 16. ten bis 19

aufg. durch Badoux mit Ritter. Tagebuch No. priv. Seite 30 und 31.
Badoux

1. Standortsbeschreibung

I. Lage

A. Allgemeine Lage: Fichte, Provenienzversuch 42,
Eichbann 470 m und

B. Örtliche Lage:

Eichenkulturversuch 15, Eichbann
1. Heft.

1) Erhebung über dem Meere: m über dem Tal: m

2) Oberflächengestaltung, Exposition und Bodenneigung der Versuchsfläche:

3) Oberflächengestaltung und Vegetation der Umgebung:

II. Klima

1) Meteorologische Station: Entfernt: km

2) Temperaturen: °C

	Für das ganze Jahr	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Mittel . . .					
Minimum . .					
Maximum . .					

3) Niederschläge: mm

4) Schneeverhältnisse, Frost, Duft, Nebel, Insolation:

5) Winde:

6) Pflanzenregion:

vgl. Fichten-Proc. 42
Eichenkultur 15 Eichenbaum!

III. Boden

Bodenprofil und Bewurzelung:

idem

Versuchsfläche Aufastung 15 Fi = Abteilung 68a Winterthun,
vom Samen von dominierenden, schönen Mutterbäumen, des Fichten-
Proc. Versuchs 42. Hier wurden alle dünnen Äste entfernt, sowie
2 grüne Äste, an einer Auswahl von Oberstandsfichten.

Versuchsfläche Aufastung 16 Fi = Abteilung 68b Winterthun,
vom Samen von unterdrückten Bäumen, des Fichten-Proc. Versuchs
42. Vergleichsfläche, keine Aufastung.

Versuchsfläche Aufastung 17 Fi = Abteilung 68c Winterthun,
vom Samen von krümmen Mutterbäumen des Fichten-Proc. Versuchs
42. Hier wurden die dünnen Äste entfernt, bis auf die
zwei obersten dünnen Äste, die belassen wurden.

Versuchsfläche Aufastung 18 Fi = Abteilung 64, Haidland,
des Fi-Proc. Versuchs 42. Monatliche Aufastung. Jeden Monat,
nach dem gegenüber gezeichnetem Schema, werden an einer Aus-
wahl von Oberstandsfichten 3 grüne Äste, sowie die darun-
ter liegenden dünnen Äste von März 1943 - Februar 1944 entfernt.
Astung gegen Mitte des Monats.

1) Grundgestein:

a. Geologische Formation:

b. Mineralische Bestandteile:

c. Lagerung, Zerklüftung:

2) Bodentyp und Bodenart:

3) Steinbeimengung (Art, Größe, Form und Menge der Steine):

4) Gründigkeit:

5) Feuchtigkeitsverhältnisse (Grundwasser):

6) Bindigkeit:

7) Struktur und Lagerung:

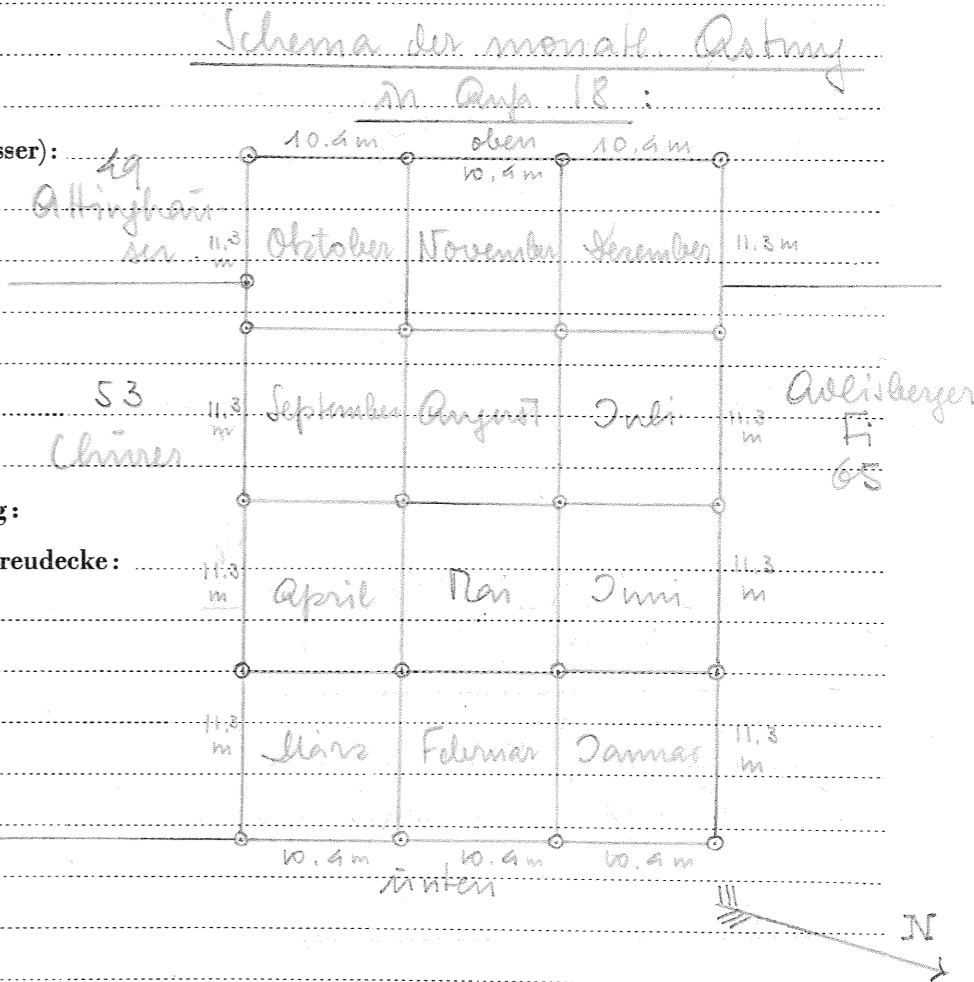
8) Farbe:

9) Bodendecke und Humusbeimengung:

a. Zustand der Bodenoberfläche, Streudecke:

b. Humusform:

c. Bodenflora und -Fauna:



Bestandesbeschreibung

Holzart:

Bestandesform (Betriebsart):

Altersermittlung: + Jahre für Stockhöhe = Jahre, Ende Vegetationsjahr 19....

Bestandesgeschichte

(Spontanes oder künstliches Vorkommen der Holzarten; Entstehung, bisherige Behandlung und Entwicklung; gegenwärtiger Bestandescharakter, Bestockung, Schlußverhältnisse; Schaft- und Kronenentwicklung, Astreinheit; Wachstum, Gesundheitszustand, Verjüngung etc.)

Fichten-Prov. Nr. 42 wird in zwei Teile aufgespalten: die Aufastungsflächenreife 15, 16, 17 u. 18 (cf. vordere Seiten) und den Resten, bei dem eine Auswahl von Oberstandsfichten zwar auch aufgestastet wurde (Stimmastung), der aber doch ausschließlich vom eigentlichen Astmungsversuch bleibt.

Nach der Durchforstung von Dezember 1942 (St. Näpfl), wurden alle Felder vom F. Prov. Nr. 42 münseisert und die bereits ausgeschiedenen Astmungen angeführt. Dabei sind nun folgende Arbeiten ausgeführt worden: Aufnahme auf Form Aa aller Stämme sämtlicher Abteilungen, Punktieren von zusammenf. Form Aa, Ausschneiden einer geeigneten Anzahl von Fichtestämmen, an welchen detaillierte Erhebungen gemacht werden (siehe Beilage). In dem eigentlichen Astmungsfeldern wurden an jedem behandeltem Stamm (entsprechende Auswahl in F. 16) die nötigen Astmungsarten genau ermittelt.

Die Astmung war z.T. etwas mangelhaft ausgeführt worden. Es wurde nachgehessert.

Bemerkungen zu den einzelnen Feldern:

Astmungsflächen 15-17 (Winklerhölzer): sehr viel schlechte Formen, die die Aufastung erbarungslos blossstellen. Die Nachkommen von markensüchtigen Bäumen (jeden 16) sind unbedingt am wenigsten schlecht (cf. Formansprechung). Sehr wenig Zapfen. Gut geschlossene Felder. Besondere Schwärze in den untersten zwei Metern: Frost in der Jugendzeit. Nennenswerter Einfluss in der Kronenform.

Alldörfer: nicht so gut geschlossen, aber weiter in der Entwicklung. Kronenansatz zerlegt. Grobästige, windige Rasse. Wenige Zapfen.

Winkler oder Astmungsfl. 18: gut geschlossen, etwas zurück in der Entwicklung, gute Formen. Feinästig, kurz-nadelig. Ziemlich starke Zapfenbehang. Ansatz an den anderen Prov. Nach dem unteren Stamm und seiner Bestockung haben die L. viel weniger vom Frost gelitten als die a. P. Meos nur in den Hölzern.

Chineser und Wauer: etwas hiekerig, stüpf. Ziemlich grobästig. Kronenansatz tief. In den Hölzern Gras, Polytrichum, Hyl. splendens, Sira-nium, Funaria.

Stand der Rotfäule:

keine Anzeichen!

Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen

Standorts- und Bestandesbeschreibung

5. 8. te Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 19 46
 2. te Durchforstung } Alter Jahre: 32

Holzart: Fichte 11 042

Fläche No. Aufzählungsversuch 15, 16, 17 u. 18

Waldort: Eichhamm

Kanton: Solothurn Gemeinde: Neresoy

Waldeigentümer:

Größe der Fläche: × = ha ; Faktor:

Aufgenommen vom } 3. ten bis 15. ten 19 47
 u. }
 Durchforstet vom } 3. ten bis 15. ten 19 47

durch Baron mit Zehnder Tagebuch No. Seite

Standortsbeschreibung

I. Lage

A. Allgemeine Lage:

B. Örtliche Lage:

1) Erhebung über dem Meere: m, über dem Tal: m

2) Oberflächengestaltung, Exposition und Bodenneigung der Versuchsfläche:

3) Oberflächengestaltung und Vegetation der Umgebung:

II. Klima

1) Meteorologische Station:

Entfernt: km

2) Temperaturen: °C

	Für das ganze Jahr	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Mittel . . .					
Minimum . .					
Maximum . .					

3) Niederschläge: mm

4) Schneeverhältnisse, Frost, Duft, Nebel, Insolation:

5) Winde:

6) Pflanzenregion:

III. Boden

Bodenprofil und Bewurzelung:

1) Grundgestein:

a. Geologische Formation:

b. Mineralische Bestandteile:

c. Lagerung, Zerklüftung:

2) Bodentyp und Bodenart:

3) Steinbeimengung (Art, Größe, Form und Menge der Steine):

4) Gründigkeit:

5) Feuchtigkeitsverhältnisse (Grundwasser):

6) Bindigkeit:

7) Struktur und Lagerung:

8) Farbe:

9) Bodendecke und Humusbeimengung:

a. Zustand der Bodenoberfläche, Streudecke:

*Nadelstein In bodenun Partien
auch Moos u. etwas Gras*

b. Humusform:

c. Bodenflora und -Fauna:

Bestandesbeschreibung

Holzart:

Bestandesform (Betriebsart):

Altersermittlung: + Jahre für Stockhöhe = 32 Jahre, Ende Vegetationsjahr 1946.

Bestandsgeschichte

(Spontanes oder künstliches Vorkommen der Holzarten; Entstehung, bisherige Behandlung und Entwicklung; gegenwärtiger Bestandescharakter, Bestockung, Schlußverhältnisse; Schaft- und Kronenentwicklung, Astreinheit; Wachstum, Gesundheitszustand, Verjüngung etc.)

In den Anfastrungsversuchflächen wurde die Behandlung konsequent wiederholt: in Auf. 15 wurden alle Birnen und 2 grüne Quirle entfernt, in Auf. 16 überhaupt nicht geästet, in Auf. 17, die Birnen Äste bis auf zwei Quirle entfernt. Für die Ergebnisse vergleiche die spez. Zusammenstellungen. Auch die monatliche Astung in Auf. 18 wird ein zweites Mal durchgeführt werden (wohl zum letzten Mal). Die nötigen Messungen dazu sind gegeben worden. Es wurden auch viele Proben aus Ausschleichen entnommen.

Es ist recht interessant zu konstatieren, wie die Astung, besonders die Grünastung, das Weiterbestehen des Unterstandes ermöglicht; die Vergleichsfläche Auf. 16 zeigt mit aller Deutlichkeit das völlige Ausbleiben der natürlichen Astreinigung. Allgemein lassen sich Stammformen in den Winterthünen Flächen (A. 15, 16, 17) zu wünschen übrig, und Doppel sind allzu zahlreich. Die Kronengüte wurde diesmal angesprochen.

Die Buchforstung, die in der ganzen Kultur angeordnet und durchgeführt wurde, war eine typische Hochbuchforstung.

Die Fernastigkeit und Kurzadeligkeit der Kiefländer bleibt typisch.

Die Chinesen sind wohl lücker, obwohl auch astig, aber keineswegs schlecht gefornt. Das Gleiche gilt auch für die Altholzflächen.

Bei den Adlerbergern fällt die Überlegenheit der Spätreifer gegenüber den Frühreibern immer mehr auf.

Stand der Rotfäule:

keine Angaben!

Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen

BESTANDESBESCHREIBUNG

bei wiederholten Aufnahmen

7⁴ Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 19.54
 4. Durchforstung } Alter Jahre: 40

Holzart: (Fichte) 11042
 Fläche Nr.: Aufstängungsveruch (15 - 18)
 Waldort: Eichleam

Kanton: Solothurn Gemeinde: Neresdorf

Waldeigentümer: die Gde Neresdorf ca

Grösse der Fläche: x = 0.66 ha; Faktor:

Aufgenommen vom 20. - 23. September bis 19.54

Durchforstet vom in dieser Zeit bis 19.....

durch Badoux, mit Zehnder u. Wernel Tagebuch Nr. Seite

Keine Bestandesbeschreibung auf der 7. Aufnahme (Nägeli).

N.B. Das Durchforstungsmaterial wurde auch zwischen Westmachten und Neresdorf vermessen. Aufstängung und Beendigung der Messungen vom 7. - 12. März 1955. Prov. 846 47

Die Aufstängungsflächen wurden einer starken Hochdurchforstung unterzogen. Die aufgestäteten Auslässe (+ die der Vergleichsfläche, die aufgestätet werden wären) wurden speziell in 1-m Sektionen vermessen (B₂/C₂, Ausbanchungskontrolle). Das andere Material wurde in Ggs. Buchl. registriert.

Siemal wurden keine Nadelabfallproben entnommen. Die Ergebnisse des ersten Proben sind gerade veröffentlicht worden, und 4 Jahre mehr dürfen am Bild wenig geändert haben. Wenn Vorhaben ist, künftighin nur von 3 zu 3 Aufnahmen solches Material zu sammeln, dafür in geringerer Zahl.

Leider tritt Rotfäule auf, fleckenartig, so daß gewisse Hirschen entstanden sind, die mit Buche ausgepflanzt werden sollen (ohne Einschränkung kann mir die Buche gehören). Weiters die ärgste Hirsche ist in Auf. 15 (66-69-61-99-148-156-79), ca $1/2$ are; die anderen sind unauffällig, könnten aber noch sich erweitern (etwas dubiose Exemplare mit schlechter Benadelung).

In der Fl. 18 ist die Aufastung in versch. Monaten beendet. Weiter geastet wurde:

- 1) eine Auswahl der bezeichneten Bäume in Auf. 15, wobei das dicke + 2 grüne Quirle entfernt wurden.
- 2) eine Auswahl der bezeichneten Bäume in Auf. 17, wobei zwei dünne Quirle stehen gelassen wurden.

Für die Beschreibung des Ansatzes des grünen Krons, die Aufastungshöhen, u. s. w., vergleiche die speziellen Zusammenstellungen. Sie bei der Grünastung entfernten grünen Äste wurden gewogen.

Au vielen Bäumen aller Flächen kann man Hausschwamm konstatieren, der keineswegs von einer Aufastung her rührt, vielmehr von vertikalen Rissen (Trockenheitsrissen?), ähnlich wie in Guggenried. Höchli (St. Gallen).

In den anderen Flächen des früheren Provenienzversuchs (42) wurde auch durchgeastet, mit Wiederholung der Aufnahme, doch ohne Aufastung.

Bodenbedeckung: Nadelstreu mit wenigen Moosen.
Relativ gute Zersetzung.

Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen

BESTANDESBESCHREIBUNG

bei wiederholten Aufnahmen

25. Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 1959
 5. Durchforstung } Alter Jahre: 45

Holzart: (Fichte) 11042

Fläche Nr.: Anfastungsversuch (15 - 18)

Waldort: Eichkamm

Kanton: Solothurn Gemeinde: Neuenhof

Waldeigentümer: Ggc Neuenhof

Grösse der Fläche: x ca 0.66 Ha = 49; Faktor:

Aufgenommen vom 16. - 20. Nov. bis 1959

Durchforstet vom in dieser Zeit bis 19

durch Baboux mit Wernli und Bittmann Tagebuch Nr. Seite

Ende 1955 wurde ein Waldweg durch die Anlage gebaut. Wie konnten uns damit einverstanden erklären, weil diese Flächen nicht sekundär der quantitativen Ertragsforschung dienen. Hauptziel ist, das bei der Fliebsreife genug Material da steht, an dem der Einfluss der Anfastung auf Qualität und Wert des Endprodukts einwandfrei ermittelt werden kann. Der Durchtrieb schmälert die Möglichkeit eines Vergleichs im Zeitpunkt der Ernte nicht in annähernder Weise. Was Ende 1955 wegkam figuriert im Aufnahmeprotokoll in roten Zahlen (auffällige Ausbrüche); es wurde nicht vermessen und ist nach der Klassenkurve Ausbrüche 1956 einzuschätzen.

Der heutige Schlag war eine starke Flochdurchforstung, bei der allerdings auch der Unterstand, der einget, stark reduziert werden müsste. Alle Ausbrüche sind im Lfgs Bruchlass

... vermessen (also keine B_2 / C_2). Reifig wurde das Mal nicht gewogen. Die Anschnitte sind nach Ober- und Unterband getrennt.

Der Bestand hat sich kräftig entwickelt, sowohl was Licken- als Höhenwachst betrifft. Leider sind Kernfäule-anzeichen häufig, so daß der Plänzing keine sehr lange Zukunft vorausgesagt werden kann. Die Entwicklung in den ersten Jahren war rasch; infolgedessen ist die Stockrinne breitschichtig und der Fäule ausgesetzt.

Auch der Rest des Kulturversuchs (Adelsberges, Aurore, Altinghausener) wurde durchforstet und aufgenommen.

Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen

BESTANDESBESCHREIBUNG

bei wiederholten Aufnahmen

10 Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 19.73
 7 Durchforstung } Alter Jahre: 59

Holzart: Fichte

Fläche Nr.: 11-012

Waldort: Eichbann

Kanton: SO Gemeinde: Neuendorf

Waldeigentümer: Gemeinde Neuendorf

Grösse der Fläche: 0.984 x = 0.984 ha; Faktor:

Aufgenommen vom bis 19

Durchforstet vom 5.9.73 bis 5.9. 1973

durch IPS Tagebuch Nr. Seite

Après une période de 8 ans, on a procédé à la fure éclaircie. Le martelage s'est tenu en présence du nouvel inspecteur, M. Blöchliger et du nouveau garde forestier, M. Nydegger. À part quelques petites trouées de relativement peu d'importance, mentionnées lors de la dernière description spéciale, le peuplement est essentiellement fermé. La croissance est bonne, les plus grands arbres atteignent pour cet âge des dimensions élevées. La qualité elle aussi est bonne, excepté pour certains prédominants très branchus que l'on a tenté d'éliminer lors de l'intervention, dans la mesure où ils ne provoquent pas de trop grande trouée. Dans le champ 68c (Mittelthur, connue Mutterbäume) on constate une nette différence de qualité. Dans ce champ là, les arbres ont une qualité très mauvaise dans il faudra tenir compte lors de l'interprétation des résultats.

La route forestière qui a été construite, partage la surface

par une traversée, mais le gène en somme que peu
l'essai.

L'intervention pratiquée est une élucidation par le haut typique,
d'intensité moyenne à forte, mais que compte tenu de la
rigueur et la croissance de pratique. On n'a pas hésité à
éliminer les arbres dominants et prédominants, dans la mesure
où leur qualité ne correspondait pas à une bonne moyenne
de peuplement. Ceci au risque de provoquer de petites brèches.
Par ailleurs les quelques arbres qui restaient ont un aspect
si tépessant que la plupart ont été sacrifiés. Dans
la mesure du possible on a éliminé également les
bâtes qui restaient allégeant l'étage supérieur.

Il a été décidé d'étudier sur le plan technologique
les bois éliminés, ceci pour étudier l'effet de l'éclaircie
sur la qualité du bois. Une partie des bois d'éclaircie sera
achetés par l'INRA et sera analysés par le groupe qualité
du bois.

11.9.73 JPS

Qualité Taxierung in allen flächen 001/02/03/04/05/07/08/09 bei
den Probebäumen

Qualität Taxierung nur in den Flächen 001,002,003,007 bei
den Ausrieben

Kronensdichtheit nur 1/3 von den Probebäumen gemessen
E. Engelke

EAFV
Ertragskunde

* Form.E *

B E S T A N D E S B E S C H R E I B U N G

11. Aufnahme auf Ende Vegetationsjahr: 1980
8. Durchforstung Alter: 65

Fläche Nr.: 11 - 042

Holzart: Fichte
Waldort: Eichbann
Gemeinde: Neuendorf
Waldeigentümer: Gemeinde Neuendorf

Durchforstet am: 4. 11. 1980 durch: A.Blöchlinger, W.Brönnimann, O.Lenz, wk

Flächengrösse: 0.984 ha

Standort: Die benachbarte Eichen-Versuchsfläche 61-011 gehört (s. Schütz/Badoux: Production de jeunes peuplements de chênes en relation avec la station) zum Galio odorati-Fagetum typicum (Ellenberg und Klötzli 7) = Melico-Fagetum asperuletosum, typische Variante Frehner. Zum selben Standortstyp gehören auch die Fichtenflächen; einzig in der Teilfläche 001 Winterthur zeigt sich ein Uebergang zur Seegras (Carex brizoides)-Variante, die auf etwas tonreicheren Boden schliessen lässt.

Bestand: mittleres Baumholz, gut durchforstet, Kronen in der Regel gut gleichmässig ausgebildet; der Bestand zeigte auf den letzten Schlag recht gute Reaktion. An Schäden einige Schneedrucklöcher und Wipfelbrüche zu verzeichnen.
Fläche 001 Winterthur: Fichten und Buchen mit guten Kronen, wenig Aesten und guter Differenzierung. mässig geschlossen, einige Lücken mit Fichten-Naturverjüngung.
Fläche 002 Winterthur: dito, etwas astiger, Lücken ohne Verjüngung.
Fläche 003 Winterthur: Bestand teils lückig, teils gruppenweise dicht. Die Fichten reagierten auf den letzten Eingriff nur mässig.
Fläche 004 Adlisberg: wie 003. Gute Astreinigung. Etwas Bergahorn-Verjüngung.
Fläche 005 Adlisberg: dito
Fläche 007 Livland: dieser Bestand ist deutlich schlechter entwickelt, Bäume wenig reagierend. z.T. mit Schneedruckschäden.
Fläche 008 Attinghausen: Bestand stabil, etwas locker, aber gut differenziert.
Fläche 009 Chur: dichter, aber nicht ganz geschlossen. Kronen dicht.

Durchforstung: Es wurde eine mässige Hochdurchforstung angezeichnet, vor allem um die Stabilität günstig zu beeinflussen. Einige Wipfelbrüche und Zwiesel wurden entfernt.

wk

Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen

BESTANDESBESCHREIBUNG

bei wiederholten Aufnahmen

12 Aufnahme } auf Ende Vegetationsjahr 1988
 9 Durchforstung } Alter Jahre: ~~68~~ 73

Holzart: Fi

Fläche Nr.: 11-042

Waldort: Eichbann

Kanton: SO Gemeinde: Neuendorf

Waldeigentümer: Bürgergemeinde Neuendorf

Grösse der Fläche: 0,984 ha x = ha; Faktor:

Aufgenommen vom bis 19

Durchforstet vom bis 12.10. 1988

durch rb Tagebuch Nr. Seite

Bestand: mittleres bis starkes Baumholz. Kronen meistens gut ausgebildet; geringer Nadelverlust. Reichlich Fi-Naturverjüngung vorhanden (Höhe 5-20 cm); stellenweise B.Ah. Naturverjüngung. Bestand macht guten Eindruck; Stabilität gut, Vitalität auch. Wenig bis keine Brombeeren. Einige kleinere Lücken durch Würfe u. Brüche der Vergangenheit.

Durchforstung: Der Bestand hat seit 1980 wenig reagiert. So hat man eine mässige Hochdurchforstung angezeichnet. In Zukunft ist wahrscheinlich keine Durchforstung mehr notwendig, wenigstens bis die Verjüngung eingeleitet wird. Keine neue Wipfelbrüche. 1 Baum am Boden; 4 tote Bäume angezeichnet (Unteständige).

Chronik: nichts.